herpy

SCHWANZLURCHE

Hongkong-Warzenmolch

Paramesotriton hongkongensis

Paramesotriton hongkongensis ist ein robuster, fast rein wasserlebender Schwanzlurch von 11-16 cm aus den Waldbächen in Hongkong und dem küstennahen Guangdong. Er ist braun mit großen orangefarbenen bis roten Flecken am Bauch und ein hartes, kühleliebendes Aquarientier, das langsam wächst und kühles, sauberes Wasser braucht.

Familie: Salamandridae Englisch: Hong Kong Warty Newt **Schwaches Hautgift**

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**11-16 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**10-15 Jahre**
Aktiv	**In der Dämmerung und nachts**
Lebensweise	**Aquatisch**
Lebensraum	**Regenwald und Feuchtgebiet**
Hautgift	**Schwach** Nach Kontakt die Hände waschen und die Finger von Augen und Mund fernhalten
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**60 × 30 × 35 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**18-22 °C**
Temperatur, Nacht	**16-20 °C**
Luftfeuchtigkeit	**70-90 %**
Wasser	**Aquaterrarium** Tiefe 15-20 cm
UVB	**Nicht nötig**
Winterruhe	**8-12 °C** 2-6 Wochen
Ernährung	**Insekten und Würmer/Schnecken**
Haltung	**Paarweise oder in Gruppen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Entwicklung	**Larven im Wasser**
Eiablage	**Im Wasser**
Geschlechtsreif	**24-60 Monate**
Eier pro Saison	**20-115**
Gelege pro Jahr	**1**
Schlupf	**21-56 Tage** bei 18-25 °C
Larvenzeit	**80-110 Tage** vom Schlupf bis zur Metamorphose
Larvenfutter	**Andere Larven und kleine Wassertiere (Daphnien, Mückenlarven)**
Brutpflege	**Keine**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
EU-Anhang	**Anhang B**
IUCN	**Potenziell gefährdet (NT)**

Über die Art

Paramesotriton hongkongensis ist ein kräftiger, gedrungener Schwanzlurch von insgesamt 11-16 cm Länge. Die Haut ist fein körnig und olivbraun bis dunkelbraun, und manche Tiere haben einen orangefarbenen Rückenkamm. Der Kopf ist dreieckig, und der Rückenkamm und die Schädelleisten sind deutlicher als bei *Paramesotriton chinensis*, sodass das Tier eher fünfeckig wirkt. Bauch und Schwanzunterseite haben große, unregelmäßige orangefarbene bis rote Flecken, und das Muster ist bei

jedem Tier einzigartig. Der Schwanz ist dünn und seitlich abgeflacht mit einem schmalen roten Streifen entlang der Unterseite. In der Paarungszeit bekommt das Männchen einen weißen bis bläulichen Streifen am Schwanz und eine angeschwollene Kloake; das Weibchen ist fülliger.

Wenn das Tier bedroht wird, sondert die Haut ein giftiges Sekret ab, und es kann sich tot stellen, indem es sich auf den Rücken rollt und den farbenprächtigen Bauch zeigt. Wie stark das Sekret beim Menschen wirkt, ist nicht beschrieben. Wasche dir nach dem Kontakt die Hände, fasse Augen und Mund nicht an und nimm die Tiere nur in die Hand, wenn es nötig ist.

Die Art wurde 1962 von George S. Myers und Alan E. Leviton beschrieben. Sie wird manchmal als Unterart von *P. chinensis* betrachtet, aber das getrennte Verbreitungsgebiet und die Unterschiede in Aussehen und Lebensraum sprechen dagegen, und sie gilt heute als eigenständige Art.

In Gefangenschaft ist *P. hongkongensis* robust und kann das ganze Jahr über aquatisch leben, wächst aber langsam. Der Großteil der Tiere der Gattung im Handel ist wildgefangen. Arten der Gattung können in Gefangenschaft 10 Jahre oder älter werden; für genau diese Art ist die Lebenserwartung nicht dokumentiert.

Mehr lesen: Tierkauf: Nachzucht, Wildfang und Transport

Verbreitung und Lebensraum

Paramesotriton hongkongensis lebt in Hongkong, wo sie der einzige Schwanzlurch ist, und in den küstennahen Teilen der Provinz Guangdong in China. Die Art wurde früher als endemisch für Hongkong betrachtet.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Sonderverwaltungsregion Hongkong und China.

LEBENSRAUM

Paramesotriton hongkongensis lebt in ruhigen Tümpeln in Bächen, die durch hügeligen, subtropischen Wald fließen. Die Tümpel sind etwa 10-50 cm tief und mit Laub, Baumwurzeln, Steinen und Kies gefüllt, die den Tieren und ihrer Beute Versteck bieten. Nach der sommerlichen Regenzeit sammeln sich die Tiere in den Tümpeln und pflanzen sich in der Winterhälfte des Jahres fort. Die Fortpflanzungszeit reicht von September bis April, und die Eier werden vor allem im Februar und März abgelegt. Obwohl die Art fast vollständig im Wasser lebt, gehen erwachsene Tiere bei starkem Regen an Land, vermutlich um Überschwemmungen zu entgehen oder neue Gewässer zu finden. Das Klima ist subtropisch mit warmen, regnerischen Sommern und kühlen, trockeneren Wintern.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Paramesotriton hongkongensis wird in einem Aquarium von mindestens 60 × 30 × 35 cm (etwa 60 Liter) für ein Paar gehalten. Die Männchen können territorial sein, aber weniger als bei anderen Arten der Gattung, und die Weibchen können bei der Fütterung aggressiv sein. Mehrere Männchen erfordern ein größeres Aquarium mit vielen Verstecken. Die Tiere sind scheu und wollen Verstecke in Form von Steinen, Rinde und Pflanzen sowie überhängende Vegetation. Eine schwimmende Korkinsel ist das Minimum an Landteil; adulte Tiere brauchen nicht viel Land. Halte die Abdeckung dicht, denn die Tiere können das Wasser verlassen.

Verwende Sand oder große Steine als Bodengrund; feiner Kies kann verschluckt werden und einen Darmverschluss verursachen. Der Bodengrund muss gründlich gewaschen und bei jedem Wasserwechsel mit einem Mulmsauger gereinigt werden. Kräftige Bepflanzung mit Wasserpest, Schwertpflanzen und *Cabomba* bietet Verstecke und Ablaichplätze.

TEMPERATUR

Paramesotriton hongkongensis muss kühl gehalten werden: 18-22 °C am Tag und 16-20 °C in der Nacht, und das Wasser darf nicht über 22 °C steigen. Warme Räume im Sommer erfordern Kühlung mit einem Ventilator, Kühlelementen oder die Aufstellung in einem kühlen Raum.

Eine eigentliche Winterruhe ist nicht notwendig, und die Tiere können das ganze Jahr über im Wasser bleiben. Ein kühlerer Raum im Winter (10-15 °C) oder ein paar Wochen bei 8-10 °C fördert die Paarungszeit.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN

Paramesotriton hongkongensis lebt im Wasser, daher spielt die Luftfeuchtigkeit eine geringe Rolle; etwa 70-90 % im Raum sind gut. Eine Korkinsel oder ein Landteil muss feucht gehalten werden, wenn die Tiere ihn nutzen.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Das Wasser muss etwa 15-20 cm tief sein. Verwende entchlortes Leitungswasser oder Quellwasser. *Paramesotriton hongkongensis* ist bei den Wasserwerten nicht wählerisch, solange das Wasser sauber ist, und extreme pH- und Härtewerte werden vermieden. Strömung ist nicht notwendig, aber eine schwache Bewegung und ein Luftsprudler, der das Wasser mit Sauerstoff anreichert, sind von Vorteil. Ein Schwammfilter oder ein kleiner Innenfilter funktioniert gut. Wechsle regelmäßig einen Teil des Wassers und entferne Futterreste, damit das Wasser sauber bleibt.

LICHT UND UVB

Paramesotriton hongkongensis braucht kein starkes Licht. Eine einzelne Leuchtstoffröhre oder LED-Röhre in der Länge des Aquariums an einer Zeitschaltuhr sorgt für einen festen Tagesrhythmus von etwa 12 Stunden und reicht für die Pflanzen. UVB ist nicht notwendig.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Paramesotriton hongkongensis frisst das meiste: zerkleinerte Regenwürmer, Grillen, Wachsmottenlarven, frisch gehäutete Mehlwürmer, Schaben, Schnecken, Fliegenlarven und Stücke von Garnelen sowie Fertigfutter für Amphibien und Wasserschildkröten. Gefrorene Mückenlarven, Daphnien und Tubifex werden ebenfalls genommen. Adulte Tiere werden alle 2-3 Tage gefüttert, Jungtiere jeden 1-2 Tage mit kleineren Futtertieren wie Mückenlarven, Tubifex, Enchyträen, zerkleinerten Regenwürmern und bestäubten kleinen Grillen. Bei abwechslungsreicher Kost sind Zusätze überflüssig. Gewöhne die Tiere daran, Futter aus einer Pinzette zu nehmen, sodass leicht zu sehen ist, wie viel jedes Tier frisst, und das Wasser sauberer bleibt.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

VERHALTEN UND UMGANG

Paramesotriton hongkongensis ist anfangs scheu, aber die Tiere werden oft zutraulich und schwimmen zur Frontscheibe, wenn es Futter gibt. Die Männchen können untereinander streitlustig sein, besonders in der Paarungszeit, und die Weibchen können sich um das Futter streiten. Die Tiere dürfen nicht mehr als nötig angefasst werden, weil die Haut halbdurchlässig ist. Verwende zum Umsetzen einen Kescher.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Außerhalb der Paarungszeit ist das Geschlecht bei *Paramesotriton hongkongensis* schwer zu bestimmen, weil die Kloake fast gleich aussieht. Das Weibchen ist oft größer, und der Schwanz kann länger als der Körper sein, aber das ist nicht zuverlässig. In der Paarungszeit hat das Männchen einen weißen bis blauen Schwanzstreifen und eine angeschwollene Kloake, das Weibchen eine eher vulkanförmige Kloake und einen volleren Körper. Die Geschlechtsreife wird langsam erreicht, meist nach 3-5 Jahren; die ersten Männchen können mit etwa 2 Jahren Paarungsmerkmale zeigen.

PAARUNG

Paramesotriton hongkongensis kann sich ohne Kälteperiode fortpflanzen; ein kühlerer Raum im Winter oder ein paar Wochen bei 8-10 °C fördert die Paarungszeit. Die Paarungszeit liegt meist von Dezember bis März. Das Männchen stupst das Weibchen sanft an, schwimmt vor sie und wedelt mit dem Schwanz. Stupst das Weibchen zurück, wendet sich das Männchen mit dem Schwanz in S-Form ab, geht nach vorn und setzt ein Spermapaket ab, das das Weibchen mit der Kloake aufnimmt.

EIER UND LARVEN

Das Weibchen von *Paramesotriton hongkongensis* legt die Eier einzeln auf Pflanzenblättern ab und faltet sie in das Blatt ein. Die Eiablage zieht sich über mehrere Wochen. Die Anzahl ist geringer als bei *Triturus* und *Cynops*, aber ein Weibchen kann im Lauf einer Saison bis zu 115 Eier legen. Die Eier sind groß; die Kapsel misst 4,5-6 mm. Setze die Eier in einen Behälter mit Luftsprudler um und wechsle das Wasser jeden zweiten Tag, oder lege sie in ein Aufzuchtnetz im Aquarium. Die Weibchen legen am liebsten auf Wasserpest und Schwertpflanzen ab.

METAMORPHOSE

Die Eier von *Paramesotriton hongkongensis* schlüpfen nach 3-8 Wochen bei 18-25 °C, umso schneller, je wärmer es ist. Die Larven sind 10-14 mm lang und groß genug, um von Anfang an Daphnien und Mückenlarven zu fressen. Gib ihnen lebende Daphnien, Enchyträen, Tubifex, frisch geschlüpfte Artemia, Flohkrebse und zerkleinerte Würmer und lege Pflanzen als Verstecke aus. Die Larven können einander fressen, sortiere sie daher nach Größe. Die Metamorphose findet nach etwa drei Monaten statt, spätestens vor dem Winter, wenn die Larven 40-44 mm lang sind. Davor wird der Kopf breiter und flacher, der Schwanz dünner, die Kiemen bilden sich zurück, die gelben Teile werden fast schwarz, und die ersten orangefarbenen Flecken erscheinen am Bauch. Kurz bevor die Larve an Land geht, häutet sie sich.

Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die frisch metamorphosierten Jungtiere von *Paramesotriton hongkongensis* verlassen das Wasser und werden in eine Box mit feuchtem Küchenpapier und Moos oder in ein Terrarium mit Erde, bedeckt von welkem Laub, umgesetzt. Sie können auch halb im Wasser auf Kies mit einem flachen Teil aufgezogen werden. Biete Zugang zu Wasser an: Die Jungtiere kehren mit etwa zwei Jahren ins Wasser zurück. Füttere sie mit frisch geschlüpften Grillen, weißen tropischen Asseln, kleinen Regenwürmern und Mückenlarven. Das Wachstum ist langsam, und einzelne Tiere sterben um die Zeit der Metamorphose.

Gesundheit und typische Fehler

Typische Fehler und Krankheiten bei *Paramesotriton hongkongensis*:

- Wärme und schlechtes Wasser: Halte die Temperatur unter 22 °C und das Wasser sauber.
- Feiner Kies, der verschluckt wird und einen Darmverschluss verursacht.
- Bsal (*Batrachochytrium salamandrivorans*): Asiatische Molche und Salamander können den Pilz ohne Symptome tragen, und er kann für andere Schwanzlurche tödlich sein. Neue Tiere müssen in Quarantäne, und Geräte und Hände müssen zwischen den Aquarien gereinigt werden.
- Tiere, die nicht fressen wollen, Hautwunden oder Schwellungen haben, gehören zu einem amphibienkundigen Tierarzt.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.